

Protokoll: 2. Wirtschaft 2050



Welche Rolle spielt die Zivilgesellschaft im Klimaschutz?

In den letzten Jahren ist deutlich geworden, dass eine ökologische Perspektive in allen Lebensbereichen mitgedacht werden muss. Die großen Steuerungsmöglichkeiten liegen bei der Politik – trotzdem gibt es Möglichkeiten selbst Verantwortung zu übernehmen und die kommenden Veränderungen aktiv mitzugestalten.

INHALTSVERZEICHNIS

1 Aktuelles

1.1 Was tut sich in der Welt?

1.2 Was tut sich in Waidhofen?

2 Strukturelle Ebene

3 „Klimaproteste“

3.1 Forderungskatalog

3.2 Arbeitsgruppen

3.2.1 Inhalt

3.2.2 Presse und Öffentlichkeitsarbeit

3.2.3 Kreativgruppe

3.3 Weitere Planung

4 Termine

5 Resümee und Ausblick

6 Anhang

6.1 Vorschläge für Projekte und Initiativen in Waidhofen

6.2 Bestehende Initiativen zum Mitmachen

1 Aktuelles

1.1 Was tut sich in der Welt?

Die mediale Aufmerksamkeit rund um die Klimakrise hat seit unserem letzten Treffen nicht abgenommen. Bei der COP24, der UN-Klimakonferenz in Katowice, im Dezember des vergangenen Jahres, wurde quasi die Bedienungsanleitung für das Paris-Abkommen geschrieben. Wenn man bedenkt, dass von Seiten der Wissenschaft empfohlen wird, die globalen Emissionen innerhalb von nur 12 Jahren zu halbieren, wenn die Erderwärmung auf 1,5 Grad begrenzt werden soll, dann ist der Handlungsbedarf enorm. Dem Zusammenschluss besonders klimaschutz-ambitionierter Länder, der „High Ambition Coalition“ – also der Koalition für hohe Ambitionen – ist auch Österreich im Zuge der UN-Klimakonferenz beigetreten. Inwiefern sich dieses Bekenntnis in konkreter Politik manifestiert, darauf warten wir gespannt!

Es freut uns, dass ein Bewusstsein für die Klimakrise jetzt auch in der jüngeren Generation Wurzeln geschlagen hat. Die junge Schwedin Greta Thunberg hat dazu mit ihren Klimastreiks einen wichtigen Beitrag geleistet. Zig-tausende Schüler in ganz Europa tun es ihr gleich, auch in Österreich beginnen sich die „fridays for future“ – die Freitage für die Zukunft – als Demonstrationstage zu etablieren.

1.2 Was tut sich in Waidhofen?

Beim ersten Treffen haben wir uns mit der individuellen und der regionalen Ebene auseinandergesetzt. In der Gruppenarbeitsphase wurden viele Ideen für neue Initiativen und Projekte im Raum Waidhofen gesammelt – aus zwei Ideen ist in der Zwischenzeit etwas Konkretes entstanden:

1) Energiegruppe:

Ziel der Initiative ist es, den Ausbau erneuerbarer Energien, speziell der Solarenergie, in Waidhofen voranzutreiben. **Am 14. März wird ein Info-Abend mit Christoph Zinganell von „Collective Energy“ im Kinderfreundesaal in Waidhofen veranstaltet.** Dabei werden verschiedene Möglichkeiten sowohl für Private, öffentliche Körperschaften als auch Unternehmen vorgestellt, Solarenergie-Projekte umzusetzen. Außerdem werden gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle vorgestellt.

2) Tanzerei

Was hat tanzen mit dem Klimawandel zu tun? – Die Idee der Tanzerei ist es, vor Ort einen Begegnungs- und Bewegungsraum zu schaffen, um zum Tanzen nicht extra nach Amstetten oder Wien fahren zu müssen. Sabine Fischer und Karin Schauppenlehner veranstalten sechs Mal im Jahr einen **Abend zum „Kreativen Tanzen“**. Die Tanzabende finden alkohol- und rauchfrei im Betacampus statt, der Weltladen Waidhofen übernimmt die Bewirtung.

Der nächste Termin ist am Freitag, 5. April.

Kurz zu vermelden ist außerdem:

- Es fand ein Arbeitsgruppentreffen zum „Regionalen Willhaben“ statt.
- Die Idee der „plastikfreien Gemeinde“ wird von Seiten der Stadt in Angriff genommen.
- Eine weitere „Klimakonferenz der Zivilgesellschaft“ wird bald in Wien stattfinden. Auch ein Termin in Weichstetten in Oberösterreich ist in Planung.

2 Strukturelle Ebene

Was wir bezüglich der verfügbaren Handlungsebenen noch nicht besprochen haben, ist die strukturelle Ebene. Dabei geht es um Ideen und Vorschläge, die wir als Forderungen an die Delegierten in der Politik stellen. Über unterschiedliche Kanäle und durch kreative Methoden, können wir diese kommunizieren und gegebenenfalls Druck ausüben.

Obwohl es Möglichkeiten gibt, selbst Verantwortung zu übernehmen, liegen die großen Steuerungsmöglichkeiten bei der Politik. Es liegt aber auch an uns, einzufordern, dass eine ökologische Perspektive in allen Lebensbereichen auch von der Politik mitgedacht wird und so Rahmenbedingungen geschaffen werden, die unsere Lebensgrundlagen auf lange Sicht erhalten. Unserer Meinung nach ist ein solcher Paradigmenwechsel der einzig gangbare Weg, wenn wir eine möglichst friedliche Zukunft auf unserem Planeten sichern wollen.

Auf dieser Ebene geht es also um Forderungen, auf die wir als Einzelne keinen direkten Einfluss haben, Dinge, die per Gesetz Veränderung erwirken!

Welche Hebel gibt es auf der politischen Ebene?

Wie können wir diese Hebel in Bewegung setzen?

Durch welche Aktivitäten können wir Druck auf politische Entscheidungsträger ausüben, damit es zu gesetzlichen Änderungen der Rahmenbedingungen kommt?

(z.B. durch Volksbegehren, Leserbriefe, Briefe an PolitikerInnen, Aktionen, Demonstrationen, Sit-Ins, Flugblätter...)

3 „Klimaproteste“

Eine konkrete Form unsere Forderungen im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, sind die Waidhofner „Klimaproteste“. Dabei handelt es sich um ein Demoprojekt, das sich über das ganze Jahr erstrecken soll und aus Aktionen besteht, die einmal im Monat zu einem Schwerpunktthema stattfinden.

Die Hauptforderung der „Klimaproteste“ lautet:

„Wir verlangen von der österr. Bundesregierung eine glaubhafte gesamtösterreichische Klimastrategie, um die Ziele des Pariser Abkommens auch wirklich erreichen zu können. Sie soll damit für alle BürgerInnen, Unternehmen und öffentlichen Körperschaften einen Fahrplan mit klaren Strukturen für die notwendige ökologische Transformation vorlegen.“

3.1 Forderungskatalog

1. Planbare progressive ökologische Steuerreform bei gleichzeitiger progressiver Entlastung des Faktors Arbeit.
2. Eindämmung und Reduktion des rasant zunehmenden Flugverkehrs durch hohe Flugbenzinbesteuerung und Einführung einer Grundsteuer für Flughäfen.
3. Mobilitätskonzepte grundsätzlich vom öffentlichen Verkehr ausgehend entwickeln. Öffentlichen Verkehr in den Regionen massiv stärken.
4. Eine preisgünstige Jahreskarte für alle Öffis in Österreich!
5. Kampf dem sinnlosen Landverbrauch – wirksame Maßnahmen zur Eindämmung der in Österreich enorm hohen Bodenversiegelung.
6. Naturräume erhalten, schützen und vergrößern
7. Wirtschaft ohne Wachstumszwang! – Finanzierung von Forschungsprogrammen an Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen, um Szenarien und Konzepte jenseits von permanentem Wirtschaftswachstum zu entwickeln.

8. Veränderung der Anreizsysteme in der Agrarpolitik: Gezielte, schrittweise Steuerung weg von industrieller Landwirtschaft mit Massentierhaltung und hohem Pestizideinsatz hin zu kleinstrukturierter, biologischer Produktionsweise.
9. Schnell wirksame Maßnahmen zur Müll- und vor allem Plastikmüllreduktion auf gesetzlicher Ebene. Pfandsysteme wieder gesetzlich einführen.
10. CO₂-Kennzeichnung aller Konsumprodukte verpflichtend einführen und damit klimaschädigende Produkte auf den ersten Blick erkennbar machen. Zusätzlich Konzepte für eine global gerechte CO₂-Kontingentierung für alle Menschen in Österreich entwickeln.
11. Senkung des Energieverbrauchs um 30 % bei gleichzeitiger Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 60 % bis ins Jahr 2030. Subventionen für fossile Energieträger stoppen!
12. Aufforderung an alle Bürgerinnen: Runter mit den individuellen Flugkilometern und kompletter Flugverzicht bei allen innereuropäischen Festlandsreisen. Wir leisten damit konkreten Widerstand gegen den größten Mobilitätswahnsinn der Gegenwart und einen wirksamen Beitrag zur ökologischen Transformation.

3.2 Arbeitsgruppen

3.2.1 Inhalt

Bei den folgenden Forderungen wurde über Inhalt bzw. Formulierung diskutiert:

- *2. Forderung (Flugverkehr)*: Soll auch auf den Flugverkehr verursacht durch öffentliche Verwaltung (z.B. tägliche Flugreisen nach Brüssel) aufmerksam gemacht werden, um den „grauen Fußabdruck“ zu senken?
- *11. Forderung (Energieverbrauch senken)*: Diese Forderung ist recht technisch formuliert (nicht sehr „demonstrierfähig“). Eventuell plakativere Forderung.
- *12. Forderung (Fliegen)*: Es soll überdacht werden, ob eine solche Forderung für uns nicht sehr gefährlich ist, da sie sicher der Großteil der Demonstranten selbst nicht einhält (Glaubwürdigkeitsfrage). Es soll aber auch kein Klimaprotest ohne Erwähnung der umweltschädigenden Wirkung des Flugverkehrs stattfinden (wäre genauso unglaubwürdig). → **Bei dieser Frage besteht noch Besprechungsbedarf**
Darüber hinaus besteht aufgrund dieser Forderung die Gefahr, dass man in Diskussionen und Gesprächen sehr schnell auf die „individuelle Ebene“ rutscht („Es

müsste einfach jeder selbst mehr tun“, „Wenn ich woanders CO₂ spare, kann ich schon mal in den Urlaub fliegen“), der Protest aber gegen die Österreichische Bundesregierung gerichtet ist. Man verzettelt sich leicht in solchen Diskussionen, und verliert ev. den Blick für die Kernaussagen des Protests.

Es wäre eventuell sinnvoll, für die Demonstrationen (Plakate, etc.) eine **gekürzte, kompakte Version der Forderungen** zu erstellen (z.B.: „Steuern auf Kerosin und Flughäfen“ anstatt „Eindämmung und Reduktion des rasant zunehmenden Flugverkehrs durch hohe Flugbenzinbesteuerung und Einführung einer Grundsteuer für Flughäfen.“) → **Schnittpunkt mit Arbeitsgruppe „Kreativ“**. Die ausformulierten Forderungen aber als **Manifest** (und somit als offizielle Forderungen und Standpunkt der Klimastreiks) abdrucken.

Weitere Anmerkungen:

- Prof. Helga Kromp-Kolb wird mit der Frage kontaktiert, ob unsere Forderungen sinnvoll, „richtig“, vollständig sind. Wir hätten somit auch in Hinblick auf zu erwartenden „Gegenwind“ und Diskussionen die Bestätigung von wissenschaftlicher Seite, dass wir sinnvolle Forderungen stellen.
- Es könnten **Widersprüche** der Österr. Bundesregierung folgendermaßen aufgezeigt werden:
18.12.2018: Elisabeth Köstinger sagt :“.....“
20.12.2018: Bundesregierung beschließt
→ **Schnittpunkt mit Arbeitsgruppe „Kreativ“**
- Die 12 Forderungen lassen sich grob in die 4 Themengebiete des Prinzips „Ökologischer Fußabdruck“ (Mobilität, Konsum, Ernährung, Wohnen) einteilen. Eine solche Einteilung ist ev. sinnvoll für die Einladung von Rednern oder Experten (Wer hat sich schon mit Umweltauswirkungen des Mobilitätsverhaltens beschäftigt?).
- Es ist bei der **Auswahl der spezifischen Forderung für das jeweilige Protestdatum ev. auf saisonale/ jahreszeitliche Besonderheiten** zu achten.
 - Flugverkehr im Frühjahr, wo Flugreisen gebucht werden
 - Klimaerwärmung im Sommer bei 38°C
 - „Advent, Advent, die Erde brennt!“ im Dezember
 - Etc.

- Es ist möglich, **positive Leistungen und Initiativen von z.B. Gemeinden oder Vereinen aufzuzeigen** und versuchen, **sie ins Boot** zu holen. Quasi unter dem Motto: „Schaut her, wir protestieren genau für das, was ihr schon versucht umzusetzen. Wir sind auf dem gleichen Weg – unterstützt uns!“

3.2.2 Öffentlichkeitsarbeit und Organisation

Öffentlichkeitsarbeit

- **Homepage:** Wir brauchen eine Homepage: ev. Sarah Schauppenl. oder Jakob Anger. Homepageersteller brauchen Texte, den Forderungskatalog, Fotos
- **Ein Gesicht,** das vorne steht – Raphael und Hermann müssen das klären
- **Presse:** Lisa kann Texte für die regionalen Medien schreiben, Karl ist für die „großen Fische“ zuständig;
- **Soziale Medien:** Wer betreut Facebook-Auftritt? Wichtig ist jedenfalls, dass viele Leute aus unserer Gruppe den „Interessiert“-Button drücken, um die Reichweite auf Facebook zu erhöhen
- **Texte vorbereiten:** „standardisierte“ Texte zum Einladen von Freunden, Bekannten verfassen – damit wir Arbeitszeit sparen. (Hermann, Luci, Lisa, Karl → muss noch geklärt werden, wer das macht!)
- **Schneeballeffekt:** Wenn jeder von uns zwei Personen motiviert, zur Demo zu kommen, dann sind wir schon viele!

Organisation:

- Demo muss angemeldet werden (Magistrat + Polizei)
- **Infrastruktur** für Demo:
 - Mikrophon
 - Lautsprecher
 - Transparente
 - Moderator
- **Austausch nach den Demos:** Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch (Spaziergang, Mittagessen...) nach den Demos, damit sich Anreise/ Freihalten des Termins auch wirklich „auszahlt“
- **Ausdauer und Zähigkeit** sind wichtig, um den Klimaprotesten zum Erfolg zu verhelfen

Emotionen:

Für den Erfolg der Demo ist es wichtig, **Emotionen** auszulösen. **Wie?**

- **Bilder von Waidhofen-Umgebung,** die zeigen, **wo der Klimawandel auch in der Region schon wirkt** → Einladung an Klimakonferenz-Gruppe solche Phänomene per E-Mail zu schicken → danach Facebookaufruf.

3.2.3 Kreativgruppe

1) durchgängige Rituale:

- große Weltkugel mittragen (Schacherhof, Lucia fragt an)
- große Holzschuhe (proportional passend zu unserem übergroßen Fußabdruck – Hermann bastelt)
- Musik
 - Trommeln (Harlacher Dani, wer noch?)
 - Blaskapelle (Julia fragt Abordnungen der Konradsheimer Musikkapelle, Lucia fragt ev. Stiftsgymnasiums-Kapelle)
 - Hymne (ev. „All we are saying, give future a chance“) ODER neue dichten, komponieren...

2) Transparente:

- Klimakonferenz der Zivilgesellschafts-Logo groß auf Leintuch
- weitere große Transparente
 - Hauptforderung sprachlich einprägsam kürzen
 - Her mit der ökologischen Steuerreform!
 - All we are saying, give future a chance.
- kleine Plakate
 - Wir haben die Erde nur von unseren Kindern geliehen.

BASTELTERMIN!! – Samstag, 23. Februar im Hause Kößl

Idee: Widersprüche aufzeigen: Was sagt die Regierung? Was tut sie?

3) Briefe an Politiker:

Bei jeder Demo mitnehmen, unterschreiben, an die Zuständigen schicken (Text muss noch geklärt werden)

4) Kärtchen für wartende Autofahrer

Lieber Autofahrer, liebe Autofahrerin!

Wir gehen auch für deine Zukunft auf die Straße. Danke für deine Geduld. Zur nächsten Demo am _____ bist du herzlich eingeladen.

Lieber Autofahrer, liebe Autofahrerin!

Wie setzen uns für die Öffis ein, damit du nicht mehr im Stau stehen musst.

Zur nächsten Demo am _____ bist du herzlich eingeladen.

5) weitere Ideen:

- Flashmobs
- Tanz-Gruppen
- Siegerin des Protestsongcontests (Sigrid Horn) zum Thema „Versiegelung von Grünflächen“ einladen
- Schülerinnen und Schüler aus dem Stiftsgymnasium als Redner einladen, ihre Meinungsreden zu halten (Paul, Clemens, Tristan ...)

3.3 Weitere Planung

Als Termin für die **erste Demonstration** ist Samstag, der **6. April** in Planung. Details dazu werden noch ausgeschickt.

Wenn Du Energie und Zeit hast, Dich bei der Planung zu engagieren – Bitte melde Dich bei uns! Nur gemeinsam können wir es schaffen, durch unser lustvolles widerständiges Engagement auch wirklich Veränderungen zu bewirken.

Besonders wenn es zur Mobilisierung kommt, sind wir auf jede und jeden angewiesen, Freunde und Familie zu motivieren, denn je breiter die Bewegung, desto besser!

4 Termine

• Basteltreffen für Transparente und Plakate:	Samstag, 23.02.2019 ab 10:00 Familie Kößl Bachwirtsiedlung 61
• Info-Abend zur Solarkraft:	Donnerstag, 14.03.2019 19:00 Kinderfreundesaal Waidhofen/Ybbs
• Vortrag von Elisa Bierdel: Umwälzungen vor uns – Zukunft menschlich gestalten	Donnerstag, 04.04.2019 19:00 Sparkassensaal, WY
• Tanzerei:	Freitag, 05.04. 2019 19:00 Betacampus, WY

Veranstaltungshinweis: Die BioRegion Eisenstraße lädt am 20. Februar, 19 Uhr, in den Kristallsaal zur Veranstaltung „Bio is(s)t Genuss“, bei der Thomas Weber (Autor von „Ein guter Tag hat 100 Punkte“) vortragen wird.

5 Resümee und Ausblick

Es ist für uns echt schön zu sehen, wie aus der „Klimakonferenz der Zivilgesellschaft“ – die zu Beginn ein spontan und kurzfristig entstandenes Experiment war – Projekte erwachsen. Darauf haben wir gehofft, aber wir haben es nicht erwartet. Wir möchten mit der „Klimakonferenz der Zivilgesellschaft“ weiterhin ebendiese Plattform zur Vernetzung bieten, von der sehr viele beim ersten Treffen gesprochen haben.

Mit unseren Forderungen sind wir Teil einer weltweiten Bewegung. Nach dem Motto „think global – act local“ sehen wir in den Klimaprotesten eine Chance, nicht ohnmächtig vor den Versäumnissen von PolitikerInnen zu stehen, sondern diese dazu zu motivieren, konkrete klimafreundlichere Gesetze zu erlassen.

Alle drei Ebenen – die individuelle, die regionale und die strukturelle sind ineinander verwoben und gehören zusammen. Das ist uns bei den Klimakonferenzen klar geworden. Um auf struktureller Ebene arbeiten zu können, müssen wir uns jetzt zusammentun! Wir hoffen, dass eure Energie mit den Klimakonferenzen erst richtig entfesselt ist und wir uns bei den verschiedenen Planungstreffen bald wiedersehen.

Wir freuen uns schon wieder auf Euch! Bis dahin: Pack ma's an! :-)

Raphael und Elisabeth

6 Anhang

6.1 Vorschläge für Projekte und Initiativen in Waidhofen (aus der 1. Konferenz)

ERNÄHRUNG und KONSUM

- **Verpackungsfrei:** Lebensmittelgeschäft wo man unverpackt einkaufen kann, teilweise bei den Hoflieferanten?
- **Foodsharing:** offener Kühlschrank im öffentlichen Raum. Lebensmittel, die man bspw. selbst nicht mehr essen kann, weil man auf Urlaub fährt anderen zugänglich machen. Verantwortung von Supermärkten einholen, Essen, das nicht mehr in den Verkauf geht, zur Verfügung zu stellen.
Anmerkung: vgl. Lebensmittelschutzgesetz in Frankreich?
- **Aktion gegen Plastikmüll:** bei großen Lebensmittelketten Plastikmüll, z.B.: Rückgabeaktion an den Kassen; Ziel der plastikfreien Gemeinde
[Anmerkung: Allparteienbeschluss gegen Wegwerfplastik im WY-Gemeinderat im November 2018](#); EU plant Einwegplastikverbot frühestens ab 2021
- **Tafel Österreich:** in Waidhofen: gibt es keinen Standort dafür?
- **Regionales Willhaben:** Möglichkeit, noch gute Dinge regional zu verschachern
- **Regionale Plattform:** tauschen, austauschen, gemeinsam kochen, teilen, lagern

KONTAKTE, VERNETZUNG, KULTUR

- **Vernetzung:** Stammtisch/ Online-Plattform wo man auch alle Informationen über Mitfahrbörsen etc. in der Region einsehen kann
- **Einbindung von Schulen**
- **Tanz-und-Sing-Gruppe:** am besten hier in Waidhofen; sonst bündeln, wenn man nach Linz/ Wien/ Amstetten fährt → [TANZEREI \(siehe Termine\)](#)
- **VHS:** Erweitern der Online-Kurse, damit auch höhere Levels bei Sprachen möglich sind

ENERGIE

- **Solkraft: Förderung von PV-Anlagen von der Stadt, Städteneigene Dachflächen** nutzen. Bspw.: Eishalle, Parkdecks, Krankenhaus, Eurospar; möglicherweise Finanzierung durch Bürgerbeteiligung (vgl. Böhlerwerk) → [ENERGIEGRUPPE und INFOBEND ZUR SOLARKRAFT \(siehe Termine\)](#)

MOBILITÄT

Radverkehr: Rad wirklich als vollwertiges Verkehrsmittel wahrnehmen, auch überregional

- **Radwegnetz** Richtung Amstetten verbessern, eigene Radstreifen?
- **Lastenrad-Sharing**
- **Zustelldienst mit Lastenfahrrad**
- **Rad-Taxi:** E-Lastenbike mit Sessel vorne dran

Öffis:

- **Öffentliches Verkehrsangebot:** z.B.: Bushaltestelle beim Beta Campus
- **Bus und Zug:** gesamtösterreichisches 365 Euro-Ticket?
- Attraktivität von Nebenbahnen (**Rudolfsbahn**) steigern

Auto: (MIV- motorisierter Individualverkehr)

- **Community Shuttle mit E-Mobilität** (gibt's z.B. in Eichgraben): Man meldet sich für einen geringen Monatsbeitrag an. Dafür habe ich die Möglichkeit jederzeit wo abgeholt zu werden. Als Fahrer können sich zum Beispiel Pensionisten zur Verfügung stellen, die dann als Gegenleistung das Auto für den Eigengebrauch für ein paar Stunden bekommen.
- **City Taxi ohne Haltestellen:** Abholen durch GPS Standortangabe über Smartphone
- **Mitfahrbankerl:** wie Kombi aus Bushaltestelle und Autostopp/ geregeltere Form von Autostoppen
- **Mitfahrzentrale/ Mitfahrbörse,** Anreiz von Firmen, ihre Mitarbeiter zu subventionieren mit Bahn und Rad zu Arbeit zu kommen.
- **E-Ladestationen** in Waidhofen
- **Schulwege:** weniger Autos vor den Schulen, sicherer Schulweg und Vertrauen

6.2 Bestehende Initiativen zum Mitmachen

- Carsharing-Verein: Jakob Anger
Kontakt: carsharing.wy@posteo.at, 0660/6824962
- Hoflieferanten: Hans Stixenberger
Kontakt: waidhofen@diehoflieferanten.at, 07442/54 894
- Rad-Lobby: Gunnar Scholz
Kontakt: waidhofenybbs@radlobby.at
- Projektgruppe Sturmfrei (Verein Förderbandl): Ursula Schrefl
Kontakt: 0650/8700324
Homepage: www.foerderbandl.at

Anmerkung: In Wien und Niederösterreich gibt es außerdem das reparaturnetzwerk.at.

- GeWoZu: gemeinschaftliches Wohnprojekt: Jakob Anger
Kontakt: kontakt@gewozu.at, 0650/5380666
Homepage: gewozu.wordpress.com